

Das Berufsverbot gegen den Lehrer Michael Csaszkóczy ist

"...eine Schande für den Rechtsstaat"

Ulrich Thöne, Bundesvorsitzender der GEW

Michael Csaszkóczy soll nach dem Willen des HKM nicht wie vorgesehen Lehrer an der Martin-Buber-Schule in Heppenheim werden. Kultusministerin Wolff folgt damit voraussichtlich ihrer Kollegin Schavan in BaWü, die dort bereits ein Berufsverbot gegen ihn verhängt hat.

Seine pädagogische Eignung ist unbestritten. Aber er ist ein engagierter Linker, der in Heidelberg als Organisator von Demonstrationen gegen Neonazis bekannt wurde. Als Vorwand für seine Ablehnung wird allein seine Mitgliedschaft in der "Antifaschistischen Initiative Heidelberg" genommen.

Das wirft Fragen auf:

Der Europäische Gerichtshof hat am 26. September 1995 die Praxis der Berufsverbote verurteilt und als nicht vereinbar mit der europäischen Menschenrechtskonvention erklärt.

Bereits 1975 entschied das Bundesverfassungsgericht, dass die Eignung eines Bewerbers nicht von der Mitgliedschaft in Organisationen, sondern von seinem Verhalten und seiner Persönlichkeit abhängt.

Wir haben Michael Csaszkóczy eingeladen

**Donnerstag, 17.11. um 19.30 Uhr
"Halber Mond", Heppenheim**

**Informations- und Diskussionsveranstaltung
zum Berufsverbotsfall an der Martin-Buber-
Schule, Heppenheim**

